
15. März 2010 - 00:04 Uhr · Wirtschaft

Wirtschaft

Lob und Kritik für angekündigte Steuern auf Sprit und Heizung

WIEN/LINZ. Zahlreiche Reaktionen hat Finanzminister Josef Pröll mit seiner Ankündigung ausgelöst, das Steuersystem zu „ökologisieren“. Wie berichtet, soll nicht nur die Mineralölsteuer erhöht werden. Auch eine Steuer auf fossile Brennstoffe plant der Finanzminister. Dies würde Heizen mit Heizöl und Gas verteuern. Ein konkretes Modell gebe es noch nicht, heißt es im Finanzministerium. Pröll verspricht aber, dass mit höheren Ökosteuern der Faktor Arbeit entlastet werden solle.

Nachdem die SPÖ zuletzt für eine höhere Besteuerung von Vermögen plädiert hatte, forciert Pröll die Ökosteuern und erntet damit Zustimmung und Kritik.

Aus der SPÖ etwa kommt beides. SP-Umweltsprecherin Petra Bayr spricht von einem „längst überfälligen Schritt“ und liegt damit auf einer Linie mit Grünen-Chefin Eva Glawischnig, die zufrieden ein „Einschwenken der ÖVP auf die Linie der Grünen“ bemerkt.

Oberösterreichs SPÖ-Chef Josef Ackerl kann den Pröll'schen Plänen dagegen nichts abgewinnen. Diese Steuer würde wieder Arme treffen und jene schonen, die an der Finanzkrise schuld seien, sagt Ackerl. Auch die FPÖ und das BZÖ lehnen eine Ökologisierung des Steuersystems ab. FP-Chef H.C. Strache will überhaupt nichts von Steuererhöhungen wissen.

Zustimmung bekommt Pröll in den eigenen Reihen, von Umweltminister Niki Berlakovich und vom ehemaligen EU-Kommissar Franz Fischler.

Eher ablehnend ist die Reaktion der Wirtschaft. Der Vize-Generalsekretär der Industriellenvereinigung, Peter Koren, sieht den „Plafond der Belastungen“ für die energieintensive Industrie in Österreich bereits erreicht. Er fordert eine Ausnahme für Branchen wie Stahl, Papier, Zement und für die chemische Industrie. Eine „Ökologisierung“ schwebt ihm vor allem durch mehr Gebäudesanierungen und eine kilometerabhängige Pkw-Maut vor.



Quelle: OÖNachrichten Zeitung

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/wirtschaft/art15,351287>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2008 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung